

„Jugendliche engagieren sich“

Bemerkenswerte Aktionen von einzelnen Personen, aber auch Gruppen, die Gutes tun oder internationale Kontakte pflegen.

Von Petra Bremser

Beginnen wir alphabetisch: Gruppenleiter Chen Yan Tao, der eine Delegation chinesischer Jugendlicher, die fast zwei Wochen beim THW (Technisches Hilfswerk) zu Gast war, anführt, trifft es genau: **„Alle Jugendlichen sind unsere Hoffnung, sie tragen die Verantwortung für die Zukunft“.**

Der Kontakt zu den jungen Menschen aus der Provinz Shandong wurde über den Kreis Offenbach begonnen. Und so kamen 13 Jugendliche, um zu erfahren, wie Rettungsdienste mit ehrenamtlichen Kräften organisiert sind. Sprachschwierigkeiten gab es keine, wenn man mit Englisch nicht weiter kam, hat hauptsächlich Juanzhen Sun übersetzt. Der begabte Klavierspieler kam vor knapp drei Jahren mit seiner Familie aus Shandong nach Neu-Isenburg, spricht schon sehr gut Deutsch.

Elf Tage lang haben die chinesischen Gäste zwischen 13 und 16 Jahren mit ihren Lehrern die unterschiedlichsten Begegnungen gehabt. Mit den „THW-Jugendlichen“, die dann in den Sommerferien 2020 zum Gegenbesuch starten, haben sie Land und Leute kennen gelernt.



Wir wollten kurz vor der Rückreise nach China wissen, was dieser Besuch für sie gebracht hat?

Antworten für alle chinesischen Gäste hat **Kino Boston** (man verwendet englische Namen) gegeben:

Habt Ihr Euch die Jugendarbeit im THW so vorgestellt?

Kino Boston: Nein absolut nicht. Wir wussten vorher nicht, bei welcher Organisation wir zu Gast sein dürfen.



Was habt ihr noch unternommen?

„Wir waren am Main und Rhein mit den Booten des THW unterwegs. Haben Insektenhotels für die Stadt Neu-Isenburg und für Dreieich



gebaut. Waren an den heißen Tagen im Schwimmbad. Ein größerer Ausflug ging zum Sightseeing nach Heidelberg, wo wir viele Landsleute getroffen haben! Haben die Städte Mainz, Wiesbaden, Mannheim und natürlich Frankfurt besucht, nachdem wir den Flughafen und die Flughafen-Feuerwehr kennen-



gelernt haben. **Und: Wir waren in Deutschland chinesisch Essen, es war sehr, sehr lecker!**

Das was ihr beim THW und DLRG gesehen habt – könntet Ihr Euch in China Ähnliches vorstellen. Für Jungen und für Mädchen?

Kino Boston: Es gibt viele Organisationen, wie z. B. Helping Hand, aber wenige, die freiwillig etwas leisten wollen oder bei ihnen ist die Voraussetzung für die Tätigkeit nicht gegeben.

Sind Freundschaften entstanden in der Woche?

Absolut wir werden den Kontakt zum THW halten – zum Glück gibt es ja das Internet!

War es anstrengend für Euch, eine ja doch andere Kultur kennenzulernen?

Kino Boston: Anstrengend nicht – eher spannend und Interessant.

Welche Vorstellung hattet Ihr von Deutschland?

Dass es hier gutes Essen gibt und auch die Infrastruktur sehr gut ausgebaut wurde. Und ergrinst, als er sagt: Und dass Neu-Isenburg weit weg von China ist.

Werdet ihr entweder bald oder später mit Euren Familien wiederkommen?

Kino Boston: ja, auf jeden Fall, schon um der Familie zu zeigen, wie anders alles ist.

Manuela Desch, stellvertretende Orts-Jugendleiterin verrät uns noch einige Details:

Dieses Austauschprogramm gibt es seit vielen Jahren schon in anderen Ortsverbänden unter anderem mit Russland und weiteren Ländern. Für uns war es das erste, aber sicher nicht das letzte Mal. Im nächsten Jahr werden wir mit circa 15 Personen nach Liaocheng in der Provinz Shandong fliegen. Wir möchten dort das Land, die Leute und die Kultur kennenlernen und auch das Leben der Jugendlichen in der Schule, in der wir dann wohl untergebracht sein werden, näher gebracht bekommen. Ziel ist es unter anderem aber auch, ähnliche Organisationen wie „unser“ THW in China kennenzulernen.



Haar mit Herz – Zweite Haarspenden-Aktion des Tanz-Sport-Club Ysenburg e.V.

Ende August veranstaltete der TSC Ysenburg zum zweiten Mal einen Haarspenden-Aktionstag. 2018 wurde das Projekt auf Initiative der damals 11jährigen Tänzerin Irini Konstantinidou ins Leben gerufen. Weil die Mitglieder des TSC Ysenburg sich neben dem Sport auch sozial engagieren, gab es eine „Wiederholung“.

In Kooperation mit Christine Olfert, Inhaberin des Salon Hairlich und selbst langjähriges Mitglied und Tänzerin im TSC wurden im **vorigen Jahr 50 Zöpfe** an den Verein „**Haarfee**“ übergeben, der daraus maßangefertigte Echthaarperücken für Kinder macht. Die „Chefin“ hatte unterstützt von Nadine Harder und Helene Klein, zwei befreundeten Friseurinnen, Laden und die „Manpower“ zur Verfügung gestellt. Am Aktionstag erhielten alle „Spender“ einen kostenfreien Trockenhaarschnitt und einen 20 € Gutschein für den nächsten Besuch. Wer am Aktionstag keine Zeit hatte, kann noch bis **31. 10. 2019 bei Hairlich, Kronengasse 4, (06102 3220130)** einen Termin vereinbaren, seine Haare spenden und für 20 Euro einen Wunsch-Haarschnitt bekommen! Es können aber auch bis zum obigen Termin bereits abgeschnittene Haare im Salon abgegeben werden. Das Spenderhaar sollte eine Mindestlänge von 30 cm haben. Je länger, desto besser! Bestens geeignet sind Haare, die nicht gebleicht



und nicht übermäßig strapaziert sind. Wichtig ist, dass die Haare als Zopf abgeschnitten und entweder geflochten oder durch ein paar Gummis zusammengehalten werden.

Die gespendeten Haare gehen **in diesem Jahr** an die Charity-Aktion „Rapunzel“ des Bundesverband der Zweithaarspezialisten e. V. Der Verband sammelt seit zehn Jahren abgeschnittenes Echthaar, das in einer jährlichen Versteigerung an den meist bietenden Haarwarenhändler abgegeben wird. Mit dem Erlös wird der „Verein Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e. V.“ unterstützt, der davon Bewegungstherapie durchführt.

Zu dieser Aktion gibt es einige beeindruckende Geschichten: So spendete beispielsweise der Vater von Irini seinen über 25 cm langen Zopf, den er bereits vor vielen Jahren abgeschnitten hatte. Eine ältere Dame hatte von der Aktion erfahren und brachte ihre beiden 60 cm langen Zöpfe mit, die sie in jungen Jahren abschneiden ließ. Viele andere Beweggründe lieferten „Gänsehaut pur“. So wurde die Spendenaktion **„Haar mit Herz“** gestartet. Irini, die seit letztem Sommer die Haare wieder wachsen ließ, möchte dem Verein helfen, der eine Sporttherapie für krebskranke Kinder und Jugendliche leitet. Nachweislich unterstützt eine gezielte Bewegungsförderung den Heilungsprozess. Ein regelmäßiges Training gibt den jungen Patienten Kraft und Durchhaltevermögen für den schwierigen Behandlungsmarathon, Nebenwirkungen werden reduziert, Normalität und Spaß finden wieder Platz im tristen Klinik-Alltag.

Auch bei der zweiten, sommerlich heißen, Aktion waren es 23 Zöpfe, die abgeschnitten wurden. Der TSY Ysenburg bedankt sich herzlich bei allen Spendern, Unterstützern, Helfern, Förderern und Sponsoren, die diesen Tag zu

einem so erfolgreichen und tollen Ereignis gemacht hat. Auf die Frage, ob es auch im nächsten Jahr wieder diese Aktion geben wird, antworten Irini und Inhaberin Olfert: „Es gibt keinen Grund, damit aufzuhören . . .“



72-Stunden-Aktion – Jugend der katholischen Pfarrgemeinde Heilig Kreuz

Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BDKJ), in der Jugendliche und junge Erwachsene 72 Stunden Zeit haben, ein soziales Projekt in ihrem Umkreis umzusetzen. Wichtig ist der gemeinsame Einsatz für andere oder mit anderen!

Für die Aktion hatte Bürgermeister Herbert Hunkel die Schirmherrschaft übernommen. Durch Aktionen auf dem Isenburger Wochenmarkt, mit Kuchenaktionen nach den Gottesdiensten und dem Weihnachtsmarkt in Heilig Kreuz kam eine beträchtliche Summe zusammen. Der diesjährige Auftrag: „Wir ziehen um! Helft dem Kinder- und Jugendzirkus Wannabe e. V. bei der Einrichtung und Gestaltung des neuen Geländes“.

Elfi und Bodhi Elliot, die Leiter des Zirkus, erwarteten die Helfer schon am „neuen“ Standort an der Rinderwiese. Die jungen Menschen lernten gleich den „alten“ Platz kennen und begannen, sich mit Bauplänen auseinanderzusetzen und in kleinere Arbeitsgruppen aufzuteilen. Vorab wurde die bis auf Hüfthöhe zugewachsene Wiese mit Sense und Rasenmähern „bearbeitet“ – was gleich als Futter für die Tiere herhielt. Dabei musste sich bei der Pflanzenwahl ganz strikt an eine Liste gehalten werden, da die Jugendlichen explizit auf den Naturschutz hingewiesen wurden. Es

mussten ein Sichtschutz für das Materiallager gebaut, Hasenwagen restauriert, Holzzäune für Tiergehege gebaut werden. Hinweisschilder wurden an der Spremlinger Landstraße aufgestellt, der Grünstreifen, der das Gelände umgibt, bepflanzt. Zum Schluss bekam der neu errichtete, feste Zaun noch bunten Blumenschmuck in neuen Kästen!

Richtig spannend wurde es dann am Sonntag. Bis zu Beginn einer kleinen Feier und dem Schlusspiff der Aktion um 17:07 Uhr mussten alle noch einmal anpacken. Bierbänke, Tische, Getränke und kleine Snacks wurden hergerichtet, am Hasenwagen wurden die letzten



Pinselstriche gezogen und die letzten Feinheiten geschliffen – bis der Schlußpiff kam. Die Besucher waren begeistert und wir erleichtert, froh und vor allem stolz auf unsere Leistung. Elfi und Bodhis große Dankbarkeit war in ihrer Rede zu spüren.

Das Resümee aller beteiligten Jugendlichen: „Uns war schon zu Beginn klar, dass es anders wird als bei den vorhergehenden Projekten. Da der offizielle Umzugstermin des Zirkus erst im Herbst sein wird, stand zum Zeitpunkt der Eröffnung nur das gebaute „Grundgerüst“ aus Zaun, Wagen und Materiallager. Elemente, die den Zirkus wirklich ausmachen, wie die Zelte und Tiere, fehlten. Deshalb werden wir nach dem endgültigen Umzug auf jeden Fall noch einmal herkommen . . .“

